



**Eigentlicher, warhafftiger und kurtze Bericht etlicher gewisse
neue Zeitungen so sich in Franckreich, Hispanien, Italten [!],
Engellandt, Ungern, Crabaten, Polen, Sibenbürgen, Wallachey,
Moltaw, Türckey, Hoch und Nider Teutschlandt, hiezzwischen
den nechsst verloffenen sechs Monats vom Martii biss in den
September dises jetztsschwebenden 1595 Jahrs zugetragen
und begeben hat : item, die Belägerung der Statt unnd
Schloss Dorlans in Franckreich ... : hierbey was zwischen den
Spanischen und Statischen an der Lipp' bey Wesel ...**

<https://hdl.handle.net/1874/9294>

Warhaftiger vnd Kur

ze Berichte / etlicher gewisse Newe zeitung-
gen / was sich in Franckreich / Hispanien / Italten / En-
gelland / Vngern / Crabaten / Polen / Sibenburgen / Wallachey
Moltaw / Türckey / Hoch vñ Nider Teutschland / Hiezwischen
den nechstverloffenen sechs Monat / vom Martij bis in den
September dieses sechschwebenden 1595. Jahrs
zu getragen vnd begeben hat.

Frem /

Die Belägerung der Statt vñnd Schloß Dorlanß
in Franckreich / was sich von wegen des entsatz / so der König hat
thun wollen / begeben / wie sie der Conte de Fuente entfangen / was für
Obersten so darbey gewesen / todt bliben / vñnd wie sie geheissen. Neben
dem / wie die Statt vñnd Schloß eingenommen ist.

Hierbey / was zwischen den Spanischen vñnd Stattischen an der Lipp / bey Wesel / auß
der Windmühlen im Scharmügel sich zugetragen hat / in welchem Graff Philips von
Nassaw / samit dem jungen Graffen von Solms bliben / Ernst von Nassaw
gefangen / etlich andere vom Adel vñnd Obersten verwunt / darnach
gestorben / alles ordentlich von tag zu tag verfaßt /

Durch Conrad Lew.

Auch seind von kurz gescheneu Händel etliche Figuren herbey gefügt.



Zu Kölln / bey Wilhelm Lützenkirchen /
Im Jahr M. D. XCV.

Zu dem Gutherzigen Christlichen Leser.



Zeweilich nun Freundlicher Christlicher Leser etliche Franckforter Messen bisshero / was sich von einer zu der andern begeben vnd zugetragen hat / vñ insonderheit den mehrentheil / von Kriegssachen mittgetheilt / so hab ich mich widerumb darzu bewilligen lassen / vnd das jenig so mir von trefflichen / glaubwürdigen Herrn / Kauffleuthen vund andern guten Freunden zuhanden kommen / nemlich die verlossenen sechs Monat / in Truck / auff's kürhest lassen außgehn / vund solches nicht von hören sagen / noch mündtlich / sondern alles Schriftlich. So were wol zu wünschē (so es Gott gefällig) dz man nicht so vil einander von Kriegs Empörung / zu schrieb / insonderheit den Spän vnd zwen spalt / so wir Christen aegeneinander treiben. Besihe fromer Christ das Edel Franckreich / wie vil tausent in kurzen Jaren darinn ombkommen. Neben dem ist jederman bewust / den langwerigen Krieg des Niderlandts / vund noch täglich ohn auffhören geschicht / vund zu solchen verderben der Landtschafftē hezt ein Christ den andern / ja das mehr ist / er zeigen ein ander hilff vnd beystant. In solchen vnd der gleichen sachen / ist der leidige Sathan

ein Instrument/welches im gantz wol gefellt / das sein
Saamen welchen er gefähet / so vilfältige frucht her-
für bringt. Vnd auch sich dessen erfrewet der grausame
Blutdürstige Erbfeind vnd Tyrann der Christenheit/
welcher / von wegen der Vneinigkeitt / so die Christen
vil Jar her gegeneinander gehabt / sein Reich / gewalt
vnd Herrlichkeit / vermehrt hat / vnd noch täglich dar-
über auß ist zuuermehren. Sihe auch Christlicher Les-
ser die Gehorsamkeit vnd treu so seine Vnderthanen
irem Keyser vñ Oberkeit in allem erzeigen / was thum
wir Christen / das widerspil / vnd durch sein Einigkeit
so vnder im gehalten / beynah die ganze Welt bezwin-
gen kan / ihadie Herrlichste Landtschafften inhat / in
welchen vnser Heil / Trost vnd Seligkeit geboren / ge-
lehrt / grosse wunderwerck gethan / da er gelitten / gestor-
ben / begraben / aufferstand vnd gehn Himel gefah-
ren / müssen also der irthet beraubt sein. Dañ man ver-
nimt solches noch täglich wie er auß die Christenheit
gesinnet ist. Will derhalben den Christlichen Leser er-
mahnet vnd gebetten haben / das er auß grund seines
herzens Gott bitten wöll / das er die Christliche Ober-
keit Geistlich vnd weltlich / in Eintracht regieren / vnd
erhalten / damit dem Erbfeind seine macht zerbrochen
mag werden. Hiemit in schutz vnd schirm alle fromme
Christen / Gott befolhen. Datum Sölln den 14. Se-
pember. Anno 1595.

Conrad Leng

Auß Moltau den 1. Aprill.

Mist an den Grenzen des Fürstenthumbs Moltau ein großer Markt / so für dem überfall großes Vermögen gewesen / vñnd nicht gar weit von der Thonaw gelegen / mit namen Zomil / denselben hat Vortshon Andres / Oberster des Moltauischen Kriegsvolck überfallen / vñnd sampt dem Schloß erobert / über 2000. Türcken darinnen nider gehawen / 15. Metallene Stück auff Rädern / deren etliche Homodi / zum theil Ferdinande miltler gedächnuß gesien lassen / bekömen / vñnd nach etgelegter Besagung von 2000 Wallachen / ist er mit all seinem Kriegsvolck / vñnd in 15000. Cassagen für das Schloß Teaeensch / ahn dessen seiten der Fluß Neßter laufft / gerückt / das er hernach belägeret.

Auß Cronstat in Sibenburg den 6. Aprill.

6. Aprill.

In diesem Jar seind über 80000. Tartern heruffert gewest / welche im wolde zurück ziehen zu dreymal von den vnsern geschlagen / das ihrer nit über 3000. in die Tartarey kommen / vñnd haben die Cassagen vñnd Sibenburg die Tartarische Weiber gezwungen das sie jr eigene Kinder gebraten / vñnd gessen.

Es seind auch die vnsern bey 3000. der vnsern inn die Tartaria gezogen / über das Eis / vñnd 150. Dörffer darinnen weit vñnd breit verbrandt / die Tartaren alle nider gehawen / vñnd über 16000. Stück Viehs mit gebracht / seind also die Pferd so wolfeil gewest. das eins vmb 8 10. auch 20. Ungarisch verkaufft / wie dann auch ein Burger allhie 5 2. Ochsen / 45. Rüh / vñnd 44. Jährige Käber vmb 100. Thaler gekauft / vñnd haben in die 4000. gefangene Christen erlediget.

Simbler in der Moltau ist eingenommen / vñnd mit 2000. Walachen besetzt / im anfang dieses Tumults seind in einer Nacht über 16000. Türcken / hin vñnd her wohnend nider gehawen.

Vnser Heyducken vñnd Walachen gehn zum theil in Zabeln / vñnd Meßchauben / haben gelts genug / an jeso belägeren sie Tegeine / also erwarren wir täglich gute zeitung.

Auß Antorff den 8. dito.

Die Frankosen inn Cammerich haben vergangenen Sambstag in der Nacht die Vorstadt zu Dalecin von der Porten von Bergen Hennessaw verbrandt / vil volck vñndbracht / vñnd gefangen hinweg geführt / auch mit ein geringe zahl von Vieh / vñnd hat diser Brande bis auff den Sonntag nachmittag gewehret / von dannen hernacher gezogen zu rauben vñndrens

Donay/von da vmb errent Neßle/daselbsten seind vonn etlichen Franckosen
etliche Fähnlein/ auch etliche fähnlein Balonen zu fuß außkundtschafft
worden/die sie zerstreuet/vnd fünf fähnlein dauon bekommenen/4. Capit-
tein gefangen/die haben sie wider auff jr gelöbt vnnnd glauben nach Boub-
heim lassen gehn.

Auß Sibenburgischen Weissenburg vom

14. April.

Den 16. Martij ist das Fürsten von Sibenburg Kriegsvolck ehe
das eiß auffzaugen/vber die Thonaw geruckt/vnd Solestriam zum lesten
mal angerendt/vnd endtlich fast gar abgebrandt/vnd erobert/vnnnd im zu
ruck ziehen haben/sie das Schloß Waila so in der Walachy am Ufer der
Thonaw ligt/belägert.

Auß Sölln den 14. dito.

Von neuem haben wir jetzt nichts senders dann das wir jeh hierumb
mit dem Schwarzbürgischen Kriegsvolck/so gegen den Türcken ziehen
soll/vbel geueyert sein/vnd sein allbereit in die 600. Pferdte hie Landes ge-
passiert/das Fußvolck aber ligt am Rhein auffwerths biß abn die Mosel/
vnnnd auff dem Meyfeld/leben vbel mit dem Volck/die Haupteuth stehen
alles herein/das es zu erbarmen ist/dann sie ein böse vermuthung zu disem
Kriegsvolck soll halten es darsür/das es gegen den Türcken mit ahngese-
hen. Die zeit soll lehren.

Die von Achen haben dise tag 11. Freybeuter/so sich zwischen Lüttrich vnd
Achen auffgehalten/gefangen/vnnnd 4. Bulchische Brodtschützen todt ge-
schossen.

Die Soldaten von Kerpen haben diser tag ein Edelman vnd 2. Bürger
von hier vor der Pforten gefenglich hinweg geführt/welche sie noch nicht
wider ledig gelassen.

Auß Dort vom 15. dito.

Dieses orths haben wir nicht vil besonders/dann das sein Excellencia
nach Seelandt auff Mittelburg abgefahren/wegen der differentien der
Baluacion der Münz/dagegen die einige Statt sich thut sich sperren/vn
dieselbe zu iudicieren/was verricht gibt zeit.

Die Spanischen thun sich zu Turnhout befinden/was sie fürhabens dt
weist man nicht/sein Excellencia hat Breda mit 30. Fahnen Fußvolck ver-
sehen/vnnnd wirdt die Keuterey gelegt außserhalb Bergen auff dem Soom
Gertrudenberg vnd Neusden/was darauß darauß erfolgt/gibt die zeit.

Von

Auß Sackmar den 19. dito.

Nachdem sich die Türcken abermahls vnderstanden einen neuen Weg da in die Wallachen zusehen/welchen bemeldten Wallachischer Fürst aber mit zuthun des Sibenburgischen Volcks entgegen gezogen / dieselben geschlagen vnd biß auff's Haupt erlegt / vil Stätt vnd Schlöffer so etliche Jahr hero in der Türcken Gewalt gewesen / eroberet / auch die mechtige Festung Simbelt/da die Thonaw in das Schwarze Meer fließt / sampt der Statt eingenommen. In welcher sich zween König Matthias vnd Sigismundus auffgehalten/darüber 2000. Türcken vmbkommen/ sollen auch bey diesem treffen inn allem 8000. Türcken/darunder 3000. Janischaren geblieben sein/auch vil gut vnd Munition erobert.

Der Tartarhaan sey mit 2000. Tartarn entrinnen / vnd befindet sich ahn jeko auff der Tartarischen Grentzen / wölle nicht heim / sonder begert starcke hilff wider die Sibenbürger zuziehen / vmb den empfangenen schaden zurechnen.

Auß Caschau vom 20. Dito.

Es kommen von grossen Warasdin vnd Sackmar von fürnemen Weitelchsleuten/glaubwürdige schreiben allher/dasß des Sibenbürger Soldater vnd Wallachischen Fürsten Volck inn der Moldaw etliche Stätt vnd Schlöffer erobert/eins theils verbrandt/vnd zum theil besetzt/ als die mechtige Festung Similt/da die Thonaw inn das Schwarze Meer fließt sampt der Statt eingenommen/darinnen grossen Reichtumb bekommen/ auch da etlich tausent Türcken erlegt/vnd gar biß auff fünf tagreiß vnder Constantinopel gestreift/vnd hat das Kriegs volck grosse Deuth erobert/von welcher Victoria wir billich Gott dancken sollen.

Auß Wien vom 22. dito.

Über obstehendes hat man kundschafft das sie zu Pappa bey 600. Türcken befinden/vnd sehr streiffen/vnd seien vorhabens solches orth widerumb zubefestigen/vnd sollen zu Raab ihrer nicht wol 700. Türcken sein / sondern die meisten sich nach Pappa vnd Weßbrin begeben haben.

Von Prag den 25. dito.

Man schribt auß Nouigrad / nachdem die Türcken ein Impressa auff dieselbtge Festung gehabt/auch solches ins werck gerichtet / vnd bey 16000. starck jr heil zuuersuchen/vnd vnuersehens zuverfallen/dahin geruckt/dessen die in Nouigrade aber zeitlich außiert / haben die vnsern den feinde dermassen entfangē/dz er mit schand vnd spot/ ob wol die Festung zum stärcksten nicht besetzt war/vnuerrichter sachen wider abzuweichen müssen.

Auß

Von Comora den 27. dito.

Zu Raab leben die Türcken grossen Hunger/vnnd seind vber 1000. mit starck darinn enlauffen täglich / von bannen man die arme gefangenen nach Ofen geführt/vnnd weil sie kundtschafft / das man dar für zieben werden/thun sie sich sehr besörchten/ist gleichwol jnen diser tag ein wenig Prosuandt zukommen.

Gleich jesso kompt gewiffe zeitung/das der Türckische Keiser 3. fürneme Ehtausen zum Woltauischen Fürsten abgesandt/welcher solche in Eisen geschmüdet vnd dem Sibenburgischen zugeschickt / der hat sie von stund ahn niederharren lassen.

Auß Caschau den 29. dito.

Vor acht tagen seind die Türcken mit hellem hauffen außgezogen / in hoffnung den Walachischen Fürsten zuüber fallen vnd zuschlagen / welches sich vmbgekehrt/dann als der Herz Nadaszt zu diser zeit inn Sibenburgen darzu kommen/die Türcken mit hilff des Wallachischen vnd Sibenburgischen Kriegsvolck angegriffen/solche bis auffss Haupt erleg/vnd zu Weissenburg be 8000. Köpff sampt etlichen Fahnen / darunder einer mit Edelgestein versetzt so auff 3000. Thaler gescheht/eingebracht worden/ disen Fahnen hat der Sibenburgisch Fürst dem Herren Nadaszt verchret / neben erbiertung/wofehr er sich in seinem Land niederlasse/wöll er jhm ein Schloß sampt etlichen Vnderthanen frey schencken/vnd haben die gefangene Türcken auff der Tortur bekandt/wie das jr großmechtigster Keiser so gar auff den Sibenburgischen ergrimmet / das er jm gänglich fürgenommen mit aller seiner Macht/wider jhn außzuziehen / vnnd sich seines schadens widerumb zurechnen.

Von Rom den 29. dito.

Die Statt Bologna hat 6. Capitain/welche Kriegsvolck inn Ungern werben/erwehlet.

Damit die Partita/so der Pappst mit den Justiani vnd Pinelli zuuollziehung bewilligter Türckensfewr beschloffen/fort nemen/vnd jnen die Decime inn der Herrschafft gebiet neben andern assignationen eingerhaumpt sollen mit erstem zweyhundert tausent Eronten nach Teutschlandt remittiert werden.

Der Türckische Corsaro Amirat Rais / hat mit seinen 15. Bassall bey Pallamosa/so starck auff die Päpstliche Galleras gestreift/das sich selbe mit grosser müh im selben Porto salutiert haben.

Auß

Auß Middelburg den 4. dito.

Wüste ist es still die Spanischen bleiben in Orabande vnd Flandern wegen wollen für Nüß vnd Breda Schanzen machen/das die vnsern nicht also auß lauffen mögen/vnd vermeynen also dadurch den vnsern die Contribution abzuschneiden.

Auß Prag den 2. May.

Bestern ist Graff Carl von Mansfeldt des Morgens zu 9. vhren in der Ritter Stuben vor der Keyf. May. öffentlich zum Ritter geschlagen/vnd jm der Titel eines Reichs Fürsten gegeben worden. Nach vollendung solches Actu/haben jr Fürst. Der Erzhertzog Matthias/auff der Seiten stehend/ime Graffen ein gulden Ketten/mit jrer May. anhangenden Bildnuß/so ihm Herz Ruinpf vberantwortet/auff 600. Erönnen werth/an dem Hals gehenckt/vnd jm vit glück gewünscht/vnd seind jr Durch. heut zu 8. vhren auff einer Gurschen nach Wien verruckt/vnd solle gemeldter Graff auff nechstfolgenden Montag nach folgen.

Auß Antorff den 6. May.

Die von der Liga/vnder welchen Mons. du Rosne Oberster ist mit dem Soldaten/so der Prinz von Chimay führt/hatten die Burg vnd Castell von Bouchem eingenommen. So hat der Mons. de Vallignit/das arme Volck/so nit in Cammerich bürtig/darauff gejagt/vnd noch 400. Schwetzer eingenommen/vnd auch fouil Hackenschützen/vmb das Garnison zu bestercken.

Mit Brieffen vom 12. Aprill auß Lyon/meldet man das der Alfonso Corse/die selbe Nacht mit 700. Pferd/vnd 4000. Soldaten nach Vienne außgezogen/vnd scheint das sie mit dem Gubernatorn ein verstande haben/weil der Herzog von Nemours nach Bourgogne war/wie es aber ablauffen/gibt die zeit.

Der Due de Nolne hette gern die newe Spanier vnd Italianer in das Herzogthumb Burgund gebracht/so in der selben Graffschafft seind/aber die Staten von der Liga habens nicht dulden wollen/vnd haben deshalb ihre deputierten zum König abgefertigt/ir begeren ist noch vnbeuust.

Der Laborloete/so auff die vnder Statt Sedam ein Anschlag gehabt/hat allda etliche Häuser abgebrandt/aber mit schaden wider abweichē müssen/die Gegenparth seyther im Landt von Lükemburg etliche Dörffer dargen abgebrandt.

Auß Hollandt haben wir sonders nichts/dann von Amsterstam melde-
das die Englischen vnd Franzosen die Insul von Zanarossa in Ca-

D

na

maria geplündert haben. Es haben die vnsern ein Interpressa auff Hulst in Flandern gehabt/ aber gefaliert/ vnd die ihentigen/ so es vermeint ins werck zu richren/ gefangen vnd vmbbrachte.

Auß Cölln den 11. dito.

Diser tag seind 8. Karren mit Gütern auß Welschlandt kommen/ zwischen Achen vnd Lützig von 90. Neutern (so Spanisch sein sollen) auffgehawen worden/ dauon sie genommen/ was ihnen angestanden.

Am vergangenen Erichstag ist ein Schiff von Franck fort kommen oberhalb Bonn/ von denen auß Mörs/ mit dreyen Rachen ahngesprengt worden/ darinn vil köstlicher Wahr vnd Kauffmanns güter auch vil Gelt von allerley tñ vnd außwendigen Kauffleuthen zugehörig/ gewesen / Kisten/ Fässer vnd Ballen auffgehawen/ zerschlagen / was inen nicht gedient vnd im wegl gelegen/ ober Dort in Rhein geworffen/ was ihnen gefellig bey ahret vnd in ihre Rachen gelegt/ also das Schiff also spollert vnd geplündert/ darnach wider ahn Landt gefahren.

Der Herz Poppel vnd Heigkoster Reichspennigmeister / mit dem Obersten von Schönberg/ seind auch dise tag herkommen/ vnd zwen Fäskin mit Gelt mitgebracht / damit wirdt man das geworben Kriegsvolck nach Bngern forthbringen. Zu Coblenz ist auch eins theils außgehehl worden. die sollen den 14. dises gemunstert vnd forthgeschickt werden. Gott sey bey ihnen.

Der Landtgraff von Liechtenberg mit seinem Gemahl / vnd all seinem Hoffgesind/ ist disen tag allher kommen/ vnd hat 20. Muscatiers bey ihm/ der ist gestern nach Düsseldorf abgefahren/ Weil er aber mit seinen Schützen nicht eingelassen worden/ ist er inn solchem zorn nach Keyseris Weerde gezogen/ hernach aber widerumb kommen.

Allhie ist der ruff / das die Burger von Embden das Castel daselbst mit subtilitet eingenommen/ vnd des Grafen Volck darauf geschafft haben.

Auß Wien den 12. Maii.

Nechst verschiene Sontag seind ertliche Soldaten von Klein Commorra Canisa/ vnd andern orthen außgezogen / bey Sigeth ein Castel eingenommen.

Des Herren Nadasti Volck auß Scharbar bey 70. zu Pferd / hatt den Türcken 25. Wägen mit Prosiandt abgenommen/ ertliche Türcken gefangen/ vnd 7. nidergehawen. Als nun die Raaber vermeinten ihnen solches wider abzujaagen/ seind sie doch vonn den vnseren nahend Raab / bey einem Castel inn die flucht geschlagen/ fünff Köpff vnd acht lebendiger Türcken be-

kommen/dise bekennen/die jüngsten derlag ihres Volcks / darunder fünf
Beezen gebliben sollen sein / das auch der Sinan Bassa Muzal / vnnnd ahn
sehr plas widerum der Ferrat Bassa verordnet / vnd auff Sibenburgern zie-
hen werde.

Von Rom den 13. Maij.

Dise Wochen ist aber mahl ein Currit von der Röm. Kay. May. alther
gelange / vñ die versprochene Türcken zu befürdern / darauff hat der Pabst
als bald den Sign. Baglioni in die Marche / vñnd den Sign. Hammino
der suo nach Chamagnia abgefertiget / damit sie das geworbene Kriegs-
volck zu Ross vñnd Fuß zum auzug in ordnung bringen inen auch vollmäch-
tigen gewalt gegeben / alle Vanden die sich inn disen zug wider den Erb-
feind wöllen gebrauchen lassen / sollen sich damit widerumb verfühen vñnd
frey sein.

Im Herzogthumb Urbino thut die Werbung von 2000. Soldaten für
den König auß Hispania iner zu iren forthgang gewinnen.

Der althertz Ambassator hat bey eigenem Currit nach Neapoli vñnd Si-
cilia befehl gethan / das man daselbst den Krieg wider den vñnn Navarra
wie zu Brüssel beschehen / auch Publicieren solle / gleicher Befehl ist auch
gen Meylandt abgangen.

Von Antorff den 13. Maij.

Von Amiens meldet man / das der due de Languille solle von dem Die-
sure gestorben sein / auch der Edelmann Ingenauere / so anfangs vor dem
Herzogen in Kopff geschossen /

Der König ist auff den ersten dises / noch zu Fontaine Belean gewesen /
vñnd soll örther gestellt haben / als die vnsern das vernommen / welche vermeint
haben Charelier zu belägern / seind sie wider kommen / vñnd ihr sach zu nichte
gangen.

Inn Irland seind drey Schiff auß Hispania mit Volck Armis vñnd
Munition eingelauffen / vñnd sich zu den Wilden Irländern versüzt / vñnd
vnrhu anzustuffen / das manden Coronell Norwiz mit etlichen hundert En-
glischen dahin gesandt hatt.

Die Vände von Graff Herman von dem Berg / seind disen tag von de
Statistischen geschlagen / vñnd der leutenant gefangen worden.

Vnser Volck ist vñndrent Hüßf inn Flandern vñnd machen daselbst
Schangen sehr nah bey der Statt / sie haben ein verstand mit etlichen dar-
inn gehabt / ist aber entdeckt / ein Birdt vñnd Bier Brewere darüber gerichte
worden.

Auß dem Hage vom 11. Dito.

Die Sachen mit der Grafschaft Embden vnd dero selben / will sich vbel vertragen lassen / haben beyder seiths böse Raths geber / di. Burger haben bey Graffen Hauß auch in / fern Volck darauf geschafft / die Graben gefüllet / vñnd feind der Statt deputirten noch allhie / was sie noch erhalten werden / gib die zeit.

So kommen noch täglich klag von Oben an die Herren Staden / wegen ihres Volcks / das sie an allen Orthen vbel gehauert / auch an Neutral Plätzen / das etliche nicht lachen werden wann sie allher kommen / gleich man an dem Langhaar allbereit angefangen / der vergangen Samstag herkommen / ist den Abendt als bald auß seiner Herberg / vber Tisch stehend / geholt / vñnd auff die gefangene Pfort gesetzt worden / das man ihn seither nicht hat mögen ansprechen.

Auß Wien den 12. May.

Diecht verschiene Contrag feind etliche Eoidaren von klein Comorra / Camischa / vñnd andern orten außgezogen / welche gar vnder Sigerth gestreift ein Castell darinn ein Türckische Hochzeit gewest / vbertallen / die Personē aller sampt Braut vñnd Breuttgam neben einer grossen Beut darvon geführt / vñnd wider zu ruck angelangt.

Herz Oberster Ehrstoff von Heim / schickt seiner Haußfrawen die Braut vñnd noch ein Türckisch mensch allher.

Die Rittersleuth von Bihar sein auch außgezogen / haben 6. lebendige Türcken vñnd 14. No. eingebracht.

Graff Carl von Man / feind ist Gessen allher kommen / vñnd befinden sich die besten Kriegs Råth bey ihm.

Auß Amsterdam vom 13. Dito.

Es feind allhie 12. Schiff auß Portugall kommend eingelauffen / bringen jettung das daselbst / vñnd in Spania General Arrest geschicht / auff alle Außländische Schiff in allen Hauē / vñnd seyen dise vber dem Arrest entrinnen / vñnd waren allem zu S. Druis auß Hollandt vñnd Seelandt 33. Schiff / wo dise solten dahinden bleiben / würde es ein grosser schad für dise landen sein.

Auß Gölln vom 18. Dito.

Die Commissari vñnd der Pfennigmeister sein wider hinanff nach Coblenz / vñnd stier Küftung für das Fußvolck seithero auch zu Schiff hinauff geschickt worden.

So sein die Burger so Kerpen gefangen gefessen / wider allhie kommen /

verzehrten Vnkosten müssen sie bezahlen. Solliche Schützen haben sie hieher
begleitet / im heimgehen von der Staden Dolec abgESPrenzt / deren 4. ero
swossen / 5. gefangen vnd herracher 10. Häuser angestecht vnd verbrandt.

Auß dem Hage den 18. Dito.

In Vrteffen auß Danzig weider man / das die sachen mit Polen nicht
vertraagen. Es hat der König verboten kein Korn außzulassen / sonder auß
jeder Last 8. Guden Polnisch Ercenz gesetzt / welches vns kein guten Kauff
machen wil.

Langhaar ist seiner Befehanus wider los / vnd Clui hat auch kein noch /
seind vnrucht angeklagt / es seind ertliche Gefellen gewest / die solchen Murb
willen vnder seinem namen ahngericht haben / die vnder ihm geritten. Es
möchte dem Licker Agenten Schunct / woer eins vnder sein Hand käme /
nicht wol daruber gehen vnd ist Langhaar Befern widerumb von hinnen
erzeiht / sein Erlaub genommen von den Herren Staden. Weil ihne der
Murggraff von Turtach Oberster vber 500. Pferd aemacht gemacht.

Auß Mittelburg vom 18. Dito.

Von der Flotta auß India hat man noch kein sicherheit / vnd weil die
Schiff in Hispania Arrestirt / hat man desgleichen auch gethan.

Es machens die Englischen mit ihrer Armada gar lang. Sie haben ein
Schiff aenommen / so von S. Lucar nach Italia wollen fahren / welches vil
Ercemen außgehabt also das es grosser schad ist.

Es ist auch ein Schiff in West Costen eingebracht von 300. Fass groß
mit Zucker vnd Imber.

Auß Benedig vom 19. May.

Zu Meylande haben sie auß Hispania Ausso gethan das 32. Schiff von
der Indianischen Flotta mit 10. Millen Geldes zu Neutglia eintommen.

Auß Wien vom 20.

Befern seind die Schwebische jehen Fähnlein 4000 stark / hiedurch
nach Schwetzer zu Lande gezogen / welche man durch das Wurather hin-
eingeführt hat / ist der meiste theil zu volc / aber vnder den gemeinen Schu-
ken vil schlechtes gesunds. Von Schwetzer ziehen sie nach Altenburg vnd
Wisselburg / alda der Anfang des Lagers schon außgericht ist. Montage
sell der von Mansfeld hernach / von dessen verhabens man nicht.

In Böhmen werden 2000 Schanzaraber aenwerben vnd in Merken
ein / die sollen also aemustert vnd stracs nach Preßburg / von dañen nach
Wisselburg geführt werden.

Auß Antorff den 20. dito.

Alhier ist zeitung das die Stat Wiene durch mittel des Gubernators / welcher einen vom Adel / vnd in des Herzogen von Nemours Hoff auß erzogen / in des König von Frankreichs handen ist. Vnnd als der Herzog zu Lyon auß der gefängnuß entkam / wolte er die Auctoritet vber disen Gubernatorn gebrauchen / daß hat Jolachie erweckt / vnnnd also als der Herzog nach Bourgogne zog / hat er mit dem Alfonso Corse tractiert / vnnnd in absentia des Herzogen die Statt mit mehr andern Forten vberlieffert / daß die Lyon jetzt frey sein / bis an das Meer nach Marsilia / die von Auignon thun kein widerstandt / zu dem Chastel de Pipet / so der Gubernator mit geliefert / ist alle der Schesaurus von Marquis de Sansorin gewest / welche er vmb Lyon vnnnd andern orthen geraubt / welches er auff etlich hundert tausent Cronen erstreckt.

Der Conte Admiral d' Egmont mit sein / vnnnd des Mons. Ballignit Volck / haben in Artois vnd Flandern ein grossen Raub geholt / vnnnd Fortnen mit Geschütz eingenommen / welches sie fortificieren / vnnnd vil Dörffer vnd Klöster geplündert vnd verbrandt.

Die von Aire vnd Armentir waren mit iren Garnisonen außgezogen / vermeindren den andern widerumb etwas abzunehmen / sie waren aber bey nah vmbbringelt vnnnd verascht worden / seind also widerumb zu ruck kommen.

Etliche Wägen mit Provision / so die von Cambray ahm nöthigsten gehabt seind darein kommen.

So halt man auch darfür / das der duca de Mercurio solle auch mit dem König verglichen sein.

Es seind auch drey fürnemer stätt in Britania seithero mit dem König veraccordiert.

Es sollen auch Brieff auß Hispania vom König kommen sein / die thun den Conte de Fuentes für ein Gubernatorn inn den Niderlanden besterthen.

Auß Wien vom 24. Maii.

Gestern ist das End Urtheil / vnd ihr Ray. resolution / vber die in Haftung genommene Obersten Beuelchs vnd Hauptleut ergangen. Nemlich / daß erstlich den Antoni Zyn / Rudolff von Greiß / Gaudenz von Necheberg / Hieronymus Pleichenrodt vnnnd Sigerdarff / als die vber Aufgebung der Vestung Raab berriffte / die seind begnadet worden / dann das jeder insonderheit / neben entsetzung seines Ampts vnnnd Beselchs / doch ohne

verlegung seiner Ehren/ihrer May. auff ihr eigenen kosten/wider den Erb-
feind in Ungern/so lang der Krieg wehret/an orth vnd ende/ wo man sie
verschafft/zu dienen schuldig/auch jnen hinderstellige besoldung der Keis.
May. hetm gefallen.

Ferner die Interessierten mit verlassung Pappa/als Ober Hauptman
Christoff Priam/vnd Hauptman Antoni Weiner/weil solche natürlichen
Todes verschiden/beider Urtheil eingestelle.

Den andern 2. Hauptleuten Franz Lotcers/vnnd Julius Wellfern/
so wol dem Fendrich Friderich Coccin/haben jr May. gleichfalls den Ka-
bischen das leben geschenckt.

Über den Hauptman Jacob Muffler aber/so jüngst aufgerreten/vnd
der Erkändnuß nicht erwartet/ist der Strab gebrochen /wo er über kurz o-
der lang betreten würde/soll er zwischen Himmel vnd Erden an den liech-
ten Galgen gehenckt werden.

Heut ist des Perlins anderer Nechtes tag gehalten worden/ der sich
gar bleich auß/vnd wirdt dem Graffen das Herz auch sehr entfallen sein/
dann sein Urtheil naher sich täglich.

Graff Carl von Mansfeld ist gestern mit all seiner sachen auff dem was-
ser htnab gezogen/wirt das Läger anfangen zuschlagen. Gott gebe das man
es wol treffe.

Auß Cölln vom 25. Dito.

Des Schwarzenbergers Reuter/sein bey Drschow vbern Rhein gefah-
ren / haben im Land zu Eleff die Kirch zu Boeck / daren die Bauren vil
guts geflohen/geplündert/vnd seind forth für das Kloster zu Hammerden
kommen/darinn auch viler Bauren güter in geflehet/darinn jhr aber niche
mehr als 8. Maß/ein Pfaff vnnd 2. Frawen waren / haben sich mit gewalt
darfür gemacht/von jnen begert/sie solten auffmachen/aber sie wolten nit/
haben sie mit ernst daran gesetzt / die Bauren sich von 3 bis 8. gewohrt/das
wol 2 o. dafür todt bliben/vnder welchen auch ein Fendrich/ des Rittmei-
ster Frenß bliben/die Bauren sich auffß leist ergaben / aber alle vmbbracht/
was im Closter gewesen/geraubt/vnd darnach verbrandt worden.

Auß Amsterdam von dem 25. dito.

Es lassen dise Landen all jr Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß münnern/vnd
Herzlich bezahlen / ist darauß abzunemen/das was wichtigs darauß erfol-
gen wirdt.

Inn Hispania sein alle die Kaufffahrende Schiff angehalten/welches
wilen niche wol bekommen wirdt.

Von

Von Antorff den 27. May.

Madama de Valligni / so bey dem König von Navarra gewesen / die ist wider kommen / hat gelt mit gebracht / das Carison damit zu zahlen / ist mit 2200. Pferd begleitet worden.

Unser Läger ist noch eins theils in Flandern / arbeiten abn dem Fort zu Klengen bey Hülf / vnd machen die Holländer auch ein neue Schanz dargegen / vnd haben vil Volck in die Statt gelegt auch auff das Land.

Auff Hispania hat man zeitung daß der Cardinal von Vesterreich / für ein Gubernator diser Niderlanden publiciert. Darzwischen ist der Comte de Fuentes als General bis diser kompt. Confirirt vnd besterhiqt / hat sein Patentreu dar auff bekommen Der Duca de Pesteria vnd andere Spanische Herrn / so sich allhie befunden / nach Brüssel verweist.

Von Rom den 27. Dito.

Signor Francesco Aldobrandino thut mögliche befürderung / damit er auff s erst mit seinem Kriegs volck in Vngarn fortzichen möge / welches in noch auff 10000. Mann zu Fuß / vnd 600. zu Pferd schätzt.

Gedachtem Signor Ioan Francesco für sein Leibs Guardt 100. Speer-reuter / vnd 50. Schützen erdt verordnet.

Zu Neapolis hat die Eherung dermassen vberhandt genommen / das man zu Messina jeglicher Person nur 2. gemeine Brodt außtheilt / vnd von Fleisch sen nichts zubekommen.

Der Populo Romano hat dem Papp 6000. Cronen zubefürderung bey Vngarischen Kriegswesen verwilliget.

Auff Caschau vom 30. dito.

Gestern hat man allhie vmb schlagen / vnd den Polnischen zum dritten-mahl im Abzug wider die Tartarn auffgemahnt / welche mit vn-ähnlichem hauffen vnd grausamer macht durchbrechen wollen / bey welchem sich auch in 40000. Türcken oder Juden befinden.

Allhie im Landt ist man nicht aler dings mit vnserm König zu friden / vnd vnder den Malecontenten sollen die fürnehmste Herren sein in der Cron wegen heimlicher Praeuenten / so der Cardinal Vatorry wider Preussen vñ etliche Polnische Herren abgezponnen / dasselb wirdt zu der jetzigen gefahr wenig verhoffen.

Den 28. di. kompt gewisse zeitung auß der Palachen / confirmieren der Tartarn scheidlichen abzug / auch wie das der new Türckische Sultan inn 200000 stark sich zu Feld vnd zween Tagreiß von der Türckischen Porta beggen / allda hat er von etlichen Chausen wichtige schreiben bekommen /
wegen

wegen einer vnuersehenen grossen Auffruhr die sich im alten Frauen Zim-
mer erstlich erhaben / vnd letztlich durch die ganze statt außgebreiet / beschwe-
gen er sich widerum ab zu ruck begeben must.

Von Altenburg den 1. Junij

Gleich gestern seind gewiss. Kundtschaft durch 2. Husarn kommen / das
sich die Türcken bey Raab in 3000. starck belägern / auch ihr Bezeile auff-
geschlagen / auch alle im vergangenen Jahr gemachte Schanzen widerumb
angerissen.

Auff Wien den 3. Junij.

Allhie haben wir auß Ober Ungern Aufo das die Türcken vmb Rou-
grad 30. Dörffer geraubt / das Viltel gefangen / hinweg geführt / folgendes
mit grobem Geschütz vff Serschin zu gezogen. Auff solche zeitung / hat sich
der Herz Balfy nach Buar begeben / in hoffnung / weil die Vngarischen
Spanhafften vffgemahnt / dem Feind widerstandt zu thun.

Die von Schabar haben bey vnder Capay gestreift in 2000. stück Vieh
zuruck bracht.

Auff den Erbanischen Grenzen leiden die vnsern grossen Hunger.

Verschieden Sambstag haben die vnsern von Scharbar 25. Wagen
mit Proutandt vnd etlichen Türcken zwischen Papa vnd Besprin be-
kommen.

Gestern ist Graff Carl von Manhsfeldt nach Vngarischen Alten in das
Feldlager / vmb alleuay abnordnung zu thun.

Heut dato ist das Deyerisch Kriegas volck nah bey vnserer Statt ange-
langt / vnd wol von nörhen / dieweil sich der Feinde zu Raab sehr starcke.

Von Comora den 6. Junij.

Allhie hat sich ein schweres Wetter erhaben / das ist aber nach Gran ge-
zogen / allda in das Schloß geschlagen / gegen dem Wasserstärlein / die Pa-
stey / darauff ein groß Stück geschütz gestanden / gar zersprengt / so hat es
auch gegen dem Weinberg / in einen runden Thurn / darinn Feuerwerck /
Puluer vnd Schanzzeug gewesen / geschlagen / von grund zersprengt / vnd
150. Türcken verdorben / vnd grossen schaden genommen.

Disen tag haben die vnsern des Zahlmeisters von Tottis Kopf / sampt
einem seiner Jungen gefangen / mitgebracht / vnd haben auch 200. Wä-
gen mit Proutandt / welche der Feind nach Raab hat wollen führen / ange-
troffen / daruon 76. vnd nur 3. Türcken von den süchtigen bekommen / die
sagen / das in Raab 700. Janitscharn / vnd 300. Bauren sich zum schan-
zen befinden sollen.

S

Von

Von Prag den 7. Junij.

Disen tag haben die Haber Türcken bey 200. starck in das new geschlagene Läger ein versuchen gerhan / das ganze Schwäbische Regiment inn die flucht getrieben / gleichwol die Hauptleuth vnd Jendrich damahls nicht dabey gewest / jedoch der feind kein sondern schaden gerhan / dieweil die vnsern sich auch zur gegenwehr befunden / also das sie die Schanz widerumb verlassen müssen.

Auß Venedig vom 9. dito.

Brieff von Constantinopel Außlern / demnach die Spathi beyhm Gerat Vassa vmb iren alten Aufstandes / auch künfftige besserung ihres Soldes angehalten / vnd er sie mit rauhen worten abgewisen / haben sie sich wider in entboret / vnd beynah vmbgebracht / folgendts nach Dyuano versüzt / vnd an die versamlte Vassa des Gerats Vassa Haupt begert / von denen sie vff bescheidt vom Türckischen Keiser gewisen worden / daran die Spathi vnbegnügt gewesen / vnd mit stein auff den Vassa geworffen / welche mitlerweil den Aga mit den Janitscharn beschickt / vnd in die Spathy setzen lassen / also das beider seids ein grosse anzahl gebliben.

Sonst geschichte noch an allen orien im Ottomanischen gebiet zum krieg wider Ungern vnd Sibenburgern grosse bereitschafft.

Auß Antorff den 10. dito.

Die vnser seither der jüngsten niederlag / so wehrer theils / neue Zeallaner Genoyer verlauffen sich sehr auß gebrech Prostand vnd gelt.

So haben die vnsern Laferre im Land von Lügenbürg belegere / als aber die darinn vernomen / das der Herzog von Vullion käme / solches zuentsetzen haben sie ein starcken Auffall gerhan / das sie die vnsern auß irem Läger vertreiben / vnd Meister worden vom Geschütz / also daß der vnsern vil vmbkommen / darunder vil ahnschnliche Capitein / auch der Bruder von Laborlorte Leutenant / vnd Coronel gebliben / die vnsern versambeln sich wider vnd thun inen succers senden.

Auß Wien vom 15. Augusti.

Heut daro vmb 8. Uhren vor Mittag seind die Afflores des / bñ dabey gehaltenen Kriegsraths auff dem Burgplatz inn die Schrancken erschienen / also auch der Gr. Ferdinand von Hardeck von etlichen seinen 2. lu. 6. verwandten begleitet auß der Kenf. Burg dahin kommen / hier auß vber ihne vnd Nicolaum Berlin einen Welschen Colonell vnd Dammeister in Raab / so auch bey auffgebung der Festung Inzeressitz / verlesen worden / darauß der Graff ein zimliche lange jedoch bescheidene / mit den geberden / noch

nach vnerschrockene Dratlon geihan/welche aber nicht wol zunerhinnen
gewesen.

Nach diesem gemeldter Graff von Hardeck vnnnd Perlin/nach dem Hoff
bey der Jesuiter Kirchen geleidet worden / allda ein Hohe mit Schwarzem
Tuch vberzogene Bühn gestanden / darauff gemeldter Graff mit dreyen
seinen Dienern/so ihm inn seiner klag auff gewartet/vnnd einen bereyden
Mafz/welcher ihm Trostweiß (Weil er vber alles versuchen keinen Catholi-
schen Priester haben wöllen) zugesprochen/gestigen. Alsdann seinen Man-
tel/wie auch den Kragen selbs von dem Halß geihan/seinem Diener in die
Handt gegeben/Folgendes vnerschrocken auff ein Sammaren Küssen ni-
der geknien / sein auff habendes Sammaren Hütlein vnder die augen ge-
zogen/vnd seinen Arm außstreckende/auff einen neben im stehenden schwar-
zen Stocck gelegt / welcher ihm alsbald von des Scharffrichters Knecht/
vnd zugleich vom Scharpffrichter selbs das Haupt gar leichtlich vnnd ge-
schwind abgehawen. Sein Leichnam alsbald von seinen Dienern in einen
Sack gelegt/vnnd mit neben stehenden Wagen/daran 6. Köp hinweg ge-
führt worden.

Ebener massen ist der Perlin auch gerichte worden/als aber der Scharff-
richter den streich gefaßt/hat er sich etwas zu ruck gewendt / das er seiner
also gefehlt/vnnd inn den Rinebacken getroffen / hernacher zween starcker
streich auff ihne geihan / vnd gleich wol den Köyff nicht nemen köñen/dar-
auff der Scharffrichter gefänglich angenommen/vnd er Perlein also zer-
hackt von seinen Leuthen auch hinweg getragen worden.

Vorgestern haben die Zinnischen vnnd Schönbergische Knecht auß
hiesiger Statt zu Amuteren abngesangen/darumb hat man ihnen ihren
Sold ohne einige Passporten geben wöllen / vnnd das sie vermög des er-
gangenen Urtheils/ vnnd vnder dem Marggraffen dienen sollen/haben
sie sich also einer Plünderung vernemen lassen/ auch den darüber geschick-
ten Commissari/Herren Christoffen Freyherrn von Egg im Ring geschlos-
sen / vnd nicht abgelassen / hierauff nun die Herren Kriegs Rath mit zwey
viertheil auß hiesigen Burger schafft also auch der statt Guardi/vnd ersichē
Feldrücken gegen ihnen gezogen. Als nun gemeldte Rebellerie Soldaren
gesehen/haben sie ihre Fähnlein/ die sie dem rechten Fendrich abgenommen/
liegen lassen/vnd sich gleich zur wehr wöllen stellen/ist doch die Sach durch
lange vnderredung gestille vnd vermittelt worden/das inen ire Passporten
folgen/vnd frey stehn solle/wem sie dienen wöllen/ hat ein ansehen zu einem
groffen Lermen gehabt.

S 2 Von

Noka

Von Rom den 17. dito.

Von Madril den 24. passato wirdt geschriben / ihr May habe mit dem Ambrosio Spinola ein new partita vmb 6. Millien Geld beschleffen / Wonarlich 500000. Cronen in Genua zu rlegen / vnd alles diß Geldt zu Continuation des Franckreichischen vnd Niderländischen Kriegs.

Gestern ist der Signor Ioan Francisco Aldobrandino von hin in Vngern verruckt / dem sollen vber das Päßstische Kriegsvolck / so bereit im Anzug ist / 300. vom Adel nachfolgen.

Als man vorgestern allhie Proceßion gehalten / vmb das 40. Stunden Gebett in der Kirchen zu S. Agathen angustellen / hat ein junger Engelländer von 25. jaren de Erzbischoff von Ambrun das H. Sacrament so stark auß den Händen geschlagen / das solches auff die Erden gefallen / vnd sich der Thärer an dem Chryßtal der Monstranz an der Handt verlegt / darauff das Volck zusamen gelauffen / im die brennende Fackeln ins Gesicht gestossen vnd gar vmbbringen wollen / aber vom Erzbischoff abgehalten vnd gefänglich ein gezogen worden.

Auß Sibenburgischen Weissenburg / von

17. Junij.

Den kisten Monat Matij sei ndt ihr F. G. Türckische Bludsfahnen / 2. Falckeneten mit jetzt regierender Röm. Keyf. May. Namen / vnd Wapen verzeichnet / so vershienen jar für Raab verlohren / offeriert worden.

Jüngst auß derselben Schlacht so bey Nester sürgangen / seind 16 stück Geschütz klein vnd groß / mit vilen versßberten vnd vergülden Säbeln / Teutschen Kappiern / Dolchen / Pauken / Trommeten / vnd andere Janitscharische Binden / mit Gold / Silber vnd Edelgestein versetzt / auch allher gebracht worden.

Am 8. Junij seind abermahl 9. Türckische statliche Bludsfahnen / auch 2. Falckeneten / darauff Johannis Amadi Namen vnd Wapen / sampt andern kößlichen sachen / vnd 4. ansehnliche Tartaren ihrer F. G. präsentirt worden.

Kurz verschiener tagen ist abermals ein treffen in den Türcken sürgangen / vnd das Feldt durch die vnsern erhalten / darvon die Particularitet noch nicht allher gelangt.

Auß Wien vom 24. Julij.

Auß den Bergkerten von Alenfeel haben wir das auff 12. diß inn der Nacht die Türcken das Schloß Nouigrad in der stille bestigen vnd einnehmen wollen / aber durch schickung des Allmechtigen / solchs verhütet wor-

den / dann die darinn sich gar Ritterlich gehalten / also das der Feind drey
Sturm vnd bey 4000 Mann darsür verlohren / auch vnuerrichter sachen
wider umb daruon abziehen müssen.

Auß Amsterdam vom 24 Dito.

Alhie haben wir auß Bilbao / daß die Flot auß India ankommen / vnd
seind seithero auß Hispania 6. Schiff ankommen / so dises Confirmieren
vnd sollen die Arrestirte Schiff in Hispania erschlagen sein / die Flota
Tormento sehr zerstreuet sein.

Hie ist ein Schiff auß Presillia ankommen / bringe zeitung / das die En-
gelischen Fernabuck eingenommen / mit etlichen Kriegsschiffen / vnd da-
selbst ein Schiff auß Calcut / so enladen müssen / auch mehr andere Schiff
haben sie geplündert vnd vil Raub bekommen.

So ist gestern ein Schiff auß Lisabona kommen / bringe zeitung / das
man in diligentia vil Volckes vnd nothdurfft / vmb ferner einfall zuverhü-
ten / dahin gesandt hab.

Auß Cölln vom 29. Dito.

Auff den 25. haben die Herren alhie ein Versammlung von Widdertäu-
fern zerföhrt / deren 18. gefangen / das Hauß zugeschlossen / wie man mit ihn
handlen wirdt / gibe die zeit.

Es ist das Schwarzenbergisch Kriegsvolck einmahl hie von dannen / di
man ihrer erschlagen ist.

Von Antorff den 1. Julij.

Ir habe nechstmal's vernommen / was man in der jung Mon. de Mond-
geireon / mit dem Herhoa von Guise vnd Bullion tractiert / vnd sein volck
in der Nacht durch das Casteel Jan in die stadt gelassen / darinn sie in die
1500. der vnsern / als Spanier / Neapolitaner / Wallonen vnd Teurischen
außerhalb Colonell vnd Hauptleuth / vnd noch mehr als 300. vom Adel ge-
fangen / vmbbracht vnd die Franosen Weister von der stadt vnd Casteel
seindt. Vnser Läger so nach Charetet war vermeinten solches zu erschlagen /
seindt aber zu spath kommen / vnd seind wider zurück kommen für Chalet /
welches sie mit Compassion einbekommen / der Duca de Bullion hat zu-
vor alles Geschütz vnd Munition lassen außführen / nach S. Quin / in vñ
nicht mehr als zwen Eisen stück dargelassen / seind auch nach vil Solda / in
darin gebliben / die haben doch zween Sturm abgeschlagen / derhalben man
sie mit ihren wapen vnd Fähnlein lassen abziehen.

Im Herzogthumb Vraund haben sich seithero die stadt Dauyone /
Nijp vnd Saume / sich dem König ergeben.

Dito auß Dort.

Das Regenwetter verhindert vnser Kriegsſachen ſehr / zu Amſter-
dam iſt ein Schiff eingeloffen / ſo auß India kommen / welches vil Silber
vnd Gold mitgebracht.

Auß Londra vom 1. Julio.

Vor einem halben Jahr iſt der Capitein Lancaſtre von hter außgeloffen
vnd ſeinen weg nach America genoinen / der hat im See den Capitein Ferner
angeroffen ſampt noch einem Engliſchen Mann / Dico Franchofen /
die ſein zuſamen kommen nach Fernabuck in Pre ſill geſägelt / die Portuge-
ſen haben alsbald das orth verlaſſen / vnnnd zu Landwerths gelauffen / die
Engliſchen ſeind wol 30. tag da gewest / vnnnd daſſelb geplündert / haben vber
3500 Riſten Zucker / 2500. Faß allerhand Speerey in die Niderländiſche
Schiff geladen / ſo allda lagen / vnd ſich damit wider hinweg gemacht / deren
ſeind etlich diſen Coſten / theils aber den Francköſiſchen ahnkommen / man
eſtimiret das gut werde ſey 2 4000. Cronen. die Spanier vnd Portugeſer /
haben der Franchofen vnd Engliſchen / wol in die 30 umbbracht / weil ſie nicht
die Schiff haben erreichen können.

Auß Caſchaw den 6. Julio.

Vorgeſtern früh iſt ein Curier kömen / vor Herrn Vochoaij auß gro Wa-
raſchein / bringet zeitung das die 50000. Tartarn / ſo dem Serat Baſſa haben
ſollen zuſehen durch die Moltau ſampt den Coſſagen / vñ Sibenbürgern
vnderwegen außs Haupt erſchlagen / der Ferrat hat ihnen ſollen entgegen
ziehen mit ſeinem Volck / welche ein Bruck vber die Thonaw geſchlagen
vnd weil die vnſern ſolchs bey zeit erfahren / ſeind ſie jnen für kommen / den
ſeind auß der Brucken als er vberziehen wöllen / ahngetroffen / zu ruck ge-
ſchlagen / bey dem es nicht gebliben / ſondern ein ſtatt nahe darbey Nicopol
genandt / geplündert / vnnnd also mit einer ſchönen Beuth wider zu ruck ge-
langt / vnd iſt geſtern abende ſpach auch ein Jeſuiter mit Nam pater Alfon-
ſo / auß der Poſt auß Sibenbürgen hergelangt / der confirmiret die Ruck-
lag der obgemelten Tartarn / wie auch den ſieg wider den Ferrat Baſſa.

Von Antorff den 7. dito.

Vnſer Läger ſo vmbreut Han gewesen / iſt wider zu ruck kommen auß
die Fontieren / vnd ſeind zwischen Cambray vnnnd Douay haben zu E. h. re-
ter inn Garniſon gelaffen 4. Fähnlein Wallonen vnnnd drey Compagnia
Reuter.

Auß

Auß Venedig vom 7. Dito.

Von Eracom wirdt geschriben die Tartaren haben sich in 3. hauffen getheilt / vnd seien mit dem ersten hauffen in die 20000. starck / so eilendis inn die Walachen durchgerungen / das weder die Polacken / noch die Walachen oder Sibenburgler solches wehren können / gleichwol nicht ohne Vermuthung / das der Groß Cangler in Polen / dißfals etwas durch die Finger gesehen / also das man jetzt in großer bereitschafft ist / die vbrigen 2. hauffen deren jeder 20000. zu ruck gehalten.

Unsere von Florenz hat der Hagel auff 25. meil die liebe frucht auff dem feld all erschlagen.

Auß Mittelburg vom 7. Dito.

Äthier seind wider 2. Schiff auß India von Chiuan eintommen / sollt sie meiste ladung Olyphanten Zähnen sein / sollen auch Gold vnd Silber auffhaben.

Auß dem Feldlager vor Gran den

12. Julij.

Die feind wehren sich in Gran vnd in dem Wasser Strätlein starck / vnd seither in die hilff kommen / geben sie den vnsern nichts nach / also das man ihnen mit Schanzen vnd Graben beykommen muß / welches vil zeit verkehrt.

Heute haben wir ein Lermen im Läger gehabt / so aber ohne sondern schaden abgangen / allein ist das ganz Böhmisches Regiment / auß der Wasserchanz vor dem feinde gewichen / darüber jr Fürst. G. nur wenig erürnt / vnd wirdt ohn zweifel was zu hencen fürfallen.

Von Wien den 13. Julij.

Gestern kompt ein Curzier des alten Seringers auß dem Feldlager / der zeigrahn das der Türcken widerumb 700 in die Festung gebracht / vnd sich solches also verlauffen. Nachdem ein Insel vnderhalb Kockern / Graff Carl von W. insfeld einzunemen verordnung / getan / vmb dardurch den Türcken den Aditum auß Gran züerwehren / als nun die Schanz gemacht worden / vnd der Herr Palsy eilich hundert Heynducken darein gelegt / vnd die Türcken dessen Kundtschafft bekommen / haben sie sich von D. sen herauff in die 3000 starck mit einer Galleen auch 2. Tschetta vnd zwey andern Schiffen mit Munition vnd Proviande geladen / Zu solch. r Insel genahet / theils derselben aufgestigen / vnd in die Heynducken gesetzt / die sich ahnfangs Mitterlich gewehrt / vnd vil der Türcken erlegt / vnd die

pro Schetta zu grund geschossen/wie nun vbermanner/die auß Rockern/
zu hilff kommen/vnd die vnsern inen nicht helfen können / haben die Tür-
cken der vnsern in die 400. nidergehawen/darauff ne kein verhtinderung in
Gran zu bekommen gehabt/das also bey 700. Türcken nechst bey dem wass-
serstärcklein abgestigen/die Rest wider mit zweyen Gallen wider nach Ofen
gefahren.

Graff Carl von Mansfeld hat ein Fräcken/so verschienen jar ehe Raab
verlohren worden/zu den Türcken gefallen/vnnd jetzt in das Läger wider
kommen/vffkundtschaffen wollen/gesangen/vnd denselben in vier stücken
zerhawen lass./n/welcher bihero den Türcken vnder dem Ahngesicht han-
get.

Auß Rom vom 15. Dito.

Von Neapoli wirdt nechst angezeigtes treffen zwischen den Molanti-
schen vnnd dem Türckischen Corsaro Amurat Kais confirmiert/der solle
selbst mit vilen seiner Leuth vff dem plas geliben sein.

Am jüngst vergangen Mittwoch ist der Herz von Peron zu Eureur auß
Frankreich alher kommen/der hat desselben Abendes noch bey dem Papst
Audienz gehabt/seinen fürtrag zum theil Französisch/theils in Latnische
vnd Italianischer sprach gerhan. Dessen inhalt ist/das Er im Namen sei-
nes Herren des Königs von Frankreich vnd Navarra die Absolution
in foro conscientia begere/darauff man in allen Kirchen vnd Klöstern/
folgendes Donnerstag gehalten Processiones/auch etliche das 40. stun-
den Gebett eingestelt/damit Gott dem Papst das rechte mittel in diser sa-
chen Inspiriren wolle.

Auß Antorff den 15. Julij.

Der Duca Daumale ist zu Parib für Rebell erkläret/vnd sein Bildnuß
mit 4. Pferden von einander gerissen worden.

Der Staden volck ist alles zu feld gezogen/darauff sich vnser Volck zu
Eurnhout versamlet.

Von Amsterdam den 20. Julij.

Graff Moris ist mit seinem Läger so sich den 9. zu Isselorth versamlen
müssen/vffgezogen/damit er wie ahn diesem Morgen der selben zeitung her-
gelange/für Grollaeruecht/was sie huts verrichten werden gibt die zeit. Ha-
ben ein grosse geretschafft mitgenommen/vnnd wol in die 40. Stück Ge-
schüz.

Die sachen mit der Graffschafft seind wider vertragen/also das sie ihn
für jren Herren erkennen sollen/vnd haben/dessen solle er kein Fort weder in
noch

noch auffer der Statt so Inen nachtheilig/ohn ir bewilligung machen dürfen oder mögen/auch in Religions sachen/wie bisshero beschehen/ein jeden frey gehalten werde.

In J. elandt hat sich wider ein newer Lermen durch anstiftung der Spanter erhaben/vnnd etliche Englische erschlagen/also das man wider new volck dahin schicken muß.

Auß dem Feldlager vor Grauden

19 Julij.

Gestern nachmittag ist ein Sturm am Wasserstättlein angeordnet gewesen/sein der Herr von Straß/Herr Doerster von Zyn/vnd die fürnehmsten Manßfeldische vom Adel/neben etlichen Hauptleuten angelauffen/welche auch an die höhe der Gräben können/den heuten zu zwey vnderschiedlichen mahlen allezeit 200.vnnd zum Nachruck 1000. Soldaten auß allen Regimenten folgen sollen/welches aber nicht beschehen/also das die vnsern vnuerriecher sachen mit schaden wider weichen müssen/dann der Feind hefftig feur vnd stein geworffen/auch auß grob Geschütz vnd Handrohren geschossen/dann der Herr Greiß durch die Sturm Hauben ins Haupt/vnnd der Herr Terchy durch einē Arm geschossen/darunder einer von Schwendy/vnd Hauptman Wasserfaß gebliben. Vnd man kan den von Zyn gar nicht finden. Also das man ihn auch für verlohren schlegt. Seind also inn die 200. todt gebliben/vnnd in die 100. verwundt / es haben sich die Türcken Manhaft erzeigt/vnd werden der vnsern eins theils/so nicht zum Sturm gewöllet/hangen müssen.

Auß Gölln vom 20. Dito.

Seht jüngst hat sich sonders nichts zutragen / dann das wir zeitung bekommen/die Stadten haben Brell berendt/vnd belagert/vnd seind auch 7. Aufleger oberhalb Wesel kommen. So haben die in Berck noch 300. Soldaten von Geldren/vnd Kemünd eingenommen.

Auß Wien vom 22. Julij.

Die vnsern haben heut gegen Abende Feur in Kockern geworffen / das es außs stärckst gebrunnen/darauff ein Sturm angelauffen/vnnd ob sich nun wol die Türcken ein zeitlang darinn gewehret seindt sie doch bald mart worden/dem Wasser zu vnnd in die Schiff gelassen/vnnd vbee die Thonaw zum Schloß Bran gefahren / ihedoch nicht alle saluomento hinein kommen/dann ihnen die vnsern zu Wasser vnnd Land entgegen kommen. Der höchste sey gelobt/vnd schicke bald etwas mehr.

Von Beuren ist nichts darinn gewesen dann etliche Ross/vnd vsl krancken

Der Türcken so man funden alle Straßs vndergehawen.

Der Feind will Gran noch eigentlich einsetzen / ist bereidt 17000. Starck beyfamen. Gott wölle seiner Christenheit genädig sein.

Vnd vor drey tagen seind die Fargaischen Husarn in die 100. Starck vff ein Escata aufgeritten / haben irtschen Ofen vnnnd Weissenburg bey 800. Türcken abngerröffen / in welche die vnsern gesetzt / doch zu schwach gewest / derowegen gemedre Husarn alle auff's Haupt erlegt.

Gestern vnd Vorigestern haben die vnsern ein langen theil ahm Wasser stäclein eingehawen.

Auß Wien vom 22. Julij.

Gestern ist das Itallianisch vnd Niderländisch Kriegsvolck hie fürüber hin in das Läger passiert.

Es erfolgt auch noch das die vnsern / wie jüngst vermeldt die Bruck / so der Ferrar Vassa vber die Ebonam machen wölcken / sampf den Türcken er-
sbert / vnd deren bey 6000. erlegt.

Von Rom den 22. dito.

Am lezt vergangenen Montag hat der Papsst im Consiistorio den Car-
dinalen bericht gethan / was massen der König von Nauarra / durch den
Herrn von Peron vmb Absolution in foro conscientie abnhalten lasse /
auch Cartabianca mit geschickt / dargegen bemühet sich der Hispanische
Ambassator / solche so vil müglich zuuerhindern / jedoch vermüthig / der von
Nauarra werde dieselbtige im furhem auch erlangen / wie dann bereit des
Pabsts Reichvatter ein gelehrtes Consilium de hæreticis relapsis & re-
sipiscenibus gestellt / dardurch er außföhlich erweist / daß dem von Nauarra
die Absolution nicht möge noch solle versagt werden.

Von Antorff den 22. Julij.

Der König von Frankreich ist noch in Burgund / vnnnd hat daselbst ein-
genommen daß Schloß vnd Statt Comptele Compt / vnnnd vnser Läger
ist vor Dorlans mit 14 Stück Geschütz / der Mons. Lamort / Oberster vber
das Geschütz / ist in sichtigkeit der statt durch den Kopff geschossen worden.

Die von Cambrai seind mit bey 400 Wagen etlich tag lang gestreift /
vnd alles Hey vnd Gersten / so sie bekommen in Artois vnd Hennebo / ha-
ben das eingeführt / vnnnd hernacher bey 1000. Pferd nach S. Quirin ge-
sandt / sich alda zuuersamen.

Die Holländer seind mit irem Läger für Groll / haben wol 40. Stück Ge-
schütz bey sich. Vnser Volck ist auch hinweg / vnnnd das zuentsetzen.

Auß

Au Dorlans in Picardien den 24. Julij.

Des Königs von Hispanien Subernator vnd General Capitein/ der
Graff von Fuentes/zog für Dorlans inn Picardien/ berennet dasselbig/ be-
schantz vnd lägeret sich dar für / stellt sein Geschütz auff das Schloß vnd
Statt/ saumpt sich nicht/ sonder greiffe sie mit grossem Reich vnd ernst ahn/
dazu seine Kriegsteuth begierig waren. Wie nun alle ding geordnet vnd
gericht/ fielen sie mit begirigkeit an/ bekamen als bald ein Bollwerk ein/ wel-
ches den belägerten vbel gefiel / dann solches ligt zwischen der Statt vnd
dem Schloß. In dem nun solches geschehen/ ist solches dem König von Na-
uarra kundt gethan/ weil er in Burgundia lag/ daselbsten ein Schloß vnd
Statt eingenommen/ Compte le Compt genandt/ hat eilends ahnord-
nung gethan/ sie zu entsetzen/ den Viceconte von Turin/ den Grafen vom
Beuillon/ sampt vilen vom Adel vnd andern Herren auch Hauptleuth vnd
Besichshabern befohlen ahn allen orten ein grosse macht auffzubringen/
die Statt nicht zuuerlassen/ sonder das Spanische gesindlein befohlen heim-
zusuchen vnd sie zuuberfallen vnd hinweg zutreiben. Darauff sie sich zwar
nicht lang gesaumpt/ Königlicher May. von Nauarra gehorsamet / vnd
ihren hauffen bereinander gesamlet/ vnd in Ordnung gestellt / wie nun sol-
ches geschehen/ seind sie zu den Spanischen hinan gezogen / sie zu vberun-
peln. Auff Montag welcher war der 24. des Monats Julij auff S. Jacobs
abendt / nachmittag / seind der Spanischen seind frewdig heran gezogen/
vnd freymüthig zu in hin gesetzt/ auff die Spanische Reuteren ahngedrun-
gen/ durch sie gesetzt / biß ahn ihr Geschütz/ aber von ihnen dermassen wider-
umb zu ruck gerriben/ so grewlich vnder sie geschossen/ das als bald die flucht
vnd Hasenbahner vnder den Füßen das beste war/ wer das nicht gelehrt/
muß es lehren oder auff dem plas bleiben. Hat sich also die grosse frolockung
bald in wehrtlagen vbermischt. Es waren der Nauarrischen vngefehr bey die
1500. Pferd/ vnd ein Regiment Fußvolck. Als nun die Spanischen ihrer
flucht war namen/ eilten sie inen nach erschlugen alles / ohn einigcs Anse-
hen der Person/ was in vnder die Handt kam. Vnd seind in disem vnuer-
sehenen Echarmüel vber tausent von den Nauarrischen/ so von Obersten
Adelspersonen vnd gemeinem Volck todt bliben/ welcher Obersten namen
hiernach ordentlich gemeldt wirdt. Es sollen der Spanischen kein 20. bliben
sein.

Es haben die vnsern gute hoffnung / durch diese niderlag die Statt vnd
Schloß bald zu erobern.

Folgen die Fürnemste Herren vnd Capitein/ so darinn bliben seind.

Der Herz von Villars / Admiral inn Frankreich / Subernator von Rouen.

der Herz von Sessenal / Marschalck.

der Herz Vidasme von Amiens / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Herz von Chanffe / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Commendator von Charte / Subernator von Diepe.

der Herz von Bostiere / Subernator von Corbie.

der Herz von Samache / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Herz von Guित्रy / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Herz von Perdrriere / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Herz von Amy / Capitein vber das Kriegsvolck / vnd Subernator des Königs.

der Herz von Ruffin / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Herz von Troye / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Herz von Canonille / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Herz von Hacqueville / Subernator de Ponteau de Mer.

der Freyherr von Neufbourg / Capitein vber das Kriegsvolck.

der Herz von Lirramont / Subernator von Catelet.

Es seind noch vierzig vom Adel gefangen / die als heut für sein Hochheit gebracht sollen werden.

Der Herz von Belin / zumor Subernator zu Paris / in zeit der Liga / vnd zehunde Subernator von Han / vnd Leutenant des Herren von S. Pol / inn Picardien / der ist gefangen vnder Don Carlos de Coloma / aber sehr verwundet.

Auß Kölln den 27. dito.

Alte hatt sich seither jüngst nicht vil verlessen / eilliche Widerläuffer schicken sich zum auffbrechen / dann sie können nichts erhalten.

So ist das Spanisch Kriegsvolck so auß Brabant kommen / auff den 22. vnd 23. dieses bey Drschom vbern Rhein gefahren / in die 3000. zu Fuß / vnd 1200. Pferd / der Mons. Dragon ist darben / daru auch beyde Grafen von dem Berg / im vberfahren hat sich vnder den Reutern vnd Schiffleuten ein zweispalt erhoben / das eilliche Reuter die Schiffknecht / so von ihnen Trinckgelt haben wollen geschlagen / deren sich die Capiteins angenommen auff den Anschlägern dadurch die beyde Brüder die Pasmans gewandt / wo von einer der Admiral ist verwundet worden / vnd ist der Capitein Dr.

Brewer vber Vord gesprungen/vnnd ligt das Spanisch Kriegsvolck jetzt
vmb Vordcken/so Westphalisch ist/haben 10. Stück Geschütz bey sich.

Von der Belägerung Groll ist anders nit / dann das sie fast vnder dem
Geschütz vor der Statt ligen/die in der Statt haben mangel an Kuglen vnnd
sollen vber 900 Soldaten inhaben/im bey Schanzen seind in die 80. Per-
sonen von den Schanzgräbern gebliben. Ob die Spanischen Groll entsetzt
werden/haben wir zuuernemen.

Es seind bey 500. der Stadischen Reuter bey Dörsten gewesen/ die Bruck
daselst abzuwerffen/aber nicht aller vollführen können/dann die in der Statt
mit groben stücken nach ihnen geschossen/das derer 4. mit sampt den Pfer-
den gebiben.

Auß Benedig vom 28. Dito.

Extraordinari Brief von Constantmopol Antzieren / das noch täglich
von allen orten vil Kriegsvolck auß Ungern durchziehe / derenhalben
die Handelsleuth ihre Gewölber vnnd Läden gesperrt/damit sie nicht in sol-
chem durchzug geplündert werden.

Auß Wien den 29. Junij.

Im Lager befinden sich nunmehr der Maraggraf von Burqaan/vnnd
Don Johan de Medici/so sich als dappfere Ritterleuth verhalten / dann
ein jeder sein besondere Schanzen habe/vnnd hab auch den 26. ditz/der völt-
ge Hauffen die ganze Nacht in der Rüstung gehalten/dann man sich eines
eynfalls besorgt gehabt / vnnd were dem Maraggraffen bald ein grosses vn-
glück zugefallen/der habe in seiner Schanzen 6. grober Stück / darunder er
eins 15. mal loß gebrandt/dem Feind auch damit grossen schaden gethan/
im letzten schuß/als aber der Büchsenmeister feur geben wollten schlegt im
das Puluer den Zündstrick auß die seiten / da sonst der Maraggraf jeder-
zeit pflegt zustehn/aber damahls auß der andern seiten gestanden. Vnd also
das feur in ein Thonnen Puluer kömen/welche angange/vnnd ein jämli-
chen schaden gethan:

Der von Springenstein hat ein neue Inuention mit zwey Schiffen ge-
macht/ die seind also gerichte gewesen / daß sie des Feindts wehr vberhöhet/
darauß dann der feind grossen schaden gelitten. Vnd seind die Türcken be-
reit auß dem weg bey 20000. starck versamlet / vmb Gran iuenesen/ der
Allmächtige Gott gebe das die Victori auß vnser Seiten erhalten werde.

Das Irallanisch Kriegsvolck so der Pabst schicket ligen in 12000. hert
vmb thun den Armen Leuten grossen schaden/wöllen auch nicht forth ihr
Obriister der Sig. Aldebrandino sey dann bey ihnen.

Von Rom den 29. Julij.

Berschiener tagen ist ein Curier von Auznon allher gelange / mit An-
wiso / die Nauarischen in languendoca dem due de Stolosa auff's haupt
geschlagen / vnd 2. örther eingenommen / darauff vil Adels von im gefallen
vnd sich dem König ergeben.

So ist gestern der Signor Leon Seroy mit 200. Banditen nach By-
hern verruckt.

Auß Antorff den 29. dito.

In Burgund ist ein treffen beschehen / vnd der Oberste von der Spant-
schen Caualaria / der Alfonso Idiaco gefangen / vnd in die 600. Reuter ne-
ben dem Fußvolck vmbkommen / vnd in die dreissig fürnemen vom Adel
gefangen.

Es seind auch vergangen Montag vnd Dinstag bey Dorlans in Pie-
sarden Scharmügel fürgangen.

Die Festung so die vnsern gemacht au pont Dorum / auff der Meur
von der Saone ist von den Franzosen eingenommen / welche darüber mit
den Schweizern vnd Schützen passieret.

Auß Amsterdam von dem 29. dito.

Alhie haben wir anders nicht / dann der Graff Moris mit seinem Läger
für Groll / weil die Spanische so stark ankommen / vnd auch mehrertheils /
vmb den Vicualia willen hat müssen abweichen.

Auß dem Feldlager vor Gran den

29 Julij.

Sinnach die Türcken zu Ofen mit der that erfahren / was
massen der Herz Balfy Ungarischer kriegs Oberster auf
24. vergangenen Monats Julij durch sonderbare schicküg
des Allmechtigen / das Stättlein vnd Festung bey Kockern bey
Gran gelegen / so er ein zeitlang belägert / mit sturmender Handt
erobert / alles was er darin befunden nidergehawen vnd vmbbracht
vnd auch der Wolgebozen Herz / Herz Carl Graff zu Wamp-
feldt / 28. General Feldtoberster / die Festung Gran also beschloffen
das nichts auß oder inn kommen könne / auch denen von Ofen auß
Gran geschriben worden / wo sehrn man sie nicht bald succoriren
würde / getrawten sie die Festung Gran nicht vber 14. Tage zuhal-
ten / dann sie an kuglen der massen entblöset / das sie mit verschmit-
tem

dem Eisen herauff schießen mußten. Wie sie solchs vernommen haben sie sich zu Ofen vngesehr bey zwenzig tausent stark versamlet/ vermeinent Gran zu entsetzen/ darauff sie auff den 3. instehenden Monaths Augusti ihr Lager ein meilwegs vnder Gran schlagen wollen. Als aber der obgemelte Herz Feldt Oberster/ Graff von Mansfeldt in glaubwürdige erfahrung kömten/ haben ihr Für. G. als bald etlich Kriegsvolk/ vnd insonderheit die Fränckisch Reuter hinab geschickt/ vmb zu besehen/ was es mit ihrem der Türcken anzeigen für ein gelegenheit habe/ als sie nun hinab kommen/ vnd die Türcken ahngetroffen/ ist es als bald an ein Scharmükel gangen/ beyde Partheyen also zusammen gesetzt/ das auff beyden seiten ein zimliche anzahl vmbkommen/ wie dann die vnsern zwö Fanen vñ vngesehr in die hundert Personen/ dabey auch ein Fränckischer Rittmeister/ mit noch 7. oder 8. vom Adel gebliben vnd dahinden gelassen.

Folgenden Freitag den 4. diß/ als ir F. G. zu Mittag vber dem Tisch gessen/ wirdt von einem Wallonen zu fuß zeitung bracht/ das die Türcken mit ganzer macht sich von weitem sehen lassen/ darauff al bald der von Mansfeldt einen vom Adel abgefertiget/ solches zuerkündigen/ demnach ers also befunden/ vñ d ebener gestalt ir F. G. referirt hat/ man in continenti durch das ganze Lager Lermen schlagen lassen/ vnd das Kriegsvolk/ welches sehr beherst/ willig vnd bereidt gewesen/ in Ordnung gestellt. In mittelst laßt sich der Feind bey der strassen von Ofen herauff ziehend/ mit grosser macht sehen/ willens Gran zu entsetzen. Vñ ob wol dem Türcken so den Vortrab gehabt/ hefftig auß vnserm Lager durch das grob Geschütz zu geschet worden/ haben sie sich doch solchs nicht irren lassen/ sonder sich im herziehen einmahl gegen dem Berg hin auff/ dann gegen dem Kälsen Stättlein hinab gewendt/ also das man nicht wissen mögen/ wohin des Feindts Intent eigentlich gemeint gewesen/ biß das er gar nah bey dem Kälsen Stättlein kommen/ vnd dasselb auch mit grossen Geschrey vberfallen wollen/ Als er aber den Herrn Palsy/ welcher mit seinen Bngern darinn gehalten vermerckt/ ist er weiter zwischen S. Thomas Berg vnd Gran auff der Wallonen schantz fort gezogen.

Wie

Vielwech
30/10/30
30/10/30
Vorwissen

Wienun der von Schwarzenburg/welcher mit seine Reutern
noch vber 3. tag nicht im Lager gewest / 16. Compagnia seiner Kür
riffer / in einer gar weiten auch tieffen strassen / alda sie vom Feinde
mit leichtlich gesehen würden / den Türcken daselbst auff den dienst
zuwarten / in der Schlachtordnung zuhalten verordnet / also habe
sie hernacher / als der feindt in einer Furia daher gezogen / vnd zün
lich zu ihnen genahet / als bald gar geherzt vnd vnerschrocken in sie
gesetzt / vnd wiewol die Türcken mit ihren Corpien starck auff sie
zugerendt / haben sie saen in iren starcken Kürassen nicht thun könn
nen. Vnd feindt vnder dem treffen so nahe auff einander getrungen /
d3 die Reuter mit iren Rohren die sie dem Feind nur auff die brust
getruckt / vnd los gebrant / also das wenig schuß abgangen / vnd
wan ein Parthey los geschossen / hat die ander als bald wider gela
den gehabt / damit si sich also freudig drey mal hin vnd wider durch
die Türcken geschlagen / vnd wenig schaden erlitten.

So hatt auch der Don Johan de Medici / welcher mit seinem
Geschüs auff einem mit fleiß auffgeworffenen Berglein gehalten /
so gewaltig mit einer neuen Inuention von allerley Schrotten
auff groben Stücken vnder die Türcken geschossen / dermassen /
das man derer ein theil oben inn der Luft hat fahren sehen / ist also
der Feinde dermassen geschlagen vnd zerirent / das des vngefahr
leich ey 4000. wo nicht mehr auff dem Platz todt bliben. Darunder
auch 2. Bassa. Die vnsern haben in die drey tausent Camel vñ Esel
vnd viertausent Pferd / so auff der Wallstatt gezehlt worden / 36.
stück grob Geschüs / vnd 27. Fanen sampt ihren meisten theil Ge
zelten vnd farnussen / auch Munition vnd Prouiandt erobert / vnd
hat das plündern noch kein end. Seind auch vnder dessen ein anzahl
Türcken in vnser Wasser Schantz gefallen / haben schon ein Eck
vberweltiget gehabt / aber die vnsern haben dasselb Eck hinder zo
gen / die feindt in vnser eigen Schantz eingesperet / vnd in stücken ge
arbeit / das sie alle bliben sein. Dan vnder wehrender Schlacht der
Fürst von Mansfeldt zuuersicherung des Lagers 2. Regiment auff
theilt vnd verordnet. In summa es ist ein solch schrecken vnder die
Türcken kommen / das auch die Troß Jungen vil Türcken ersto
chen / gebunden vnd ins Lager geführt / Das also dise Victoria auß
genschet

genscheinlich auß sonderlicher schickung vnd fürsehung Gottes geschehen. Vnd hat sich der von Mansfeldt so Ritterlich erzeigt/ sja mit hin vnnnd wider reiten/ von einem outh zum andern/ der massen solche fürsehung vnnnd ordnung gethan/ das er drey Pferd mit tode geritten. Verhoffen also zu G. D. dem Allmächtigen die Festung Gran innerhalb wenig tagen auch zuerobern/ dar zu der allerhöchste sein Göttliche gnad vnd Segen verleihen wolle / dem sey auch lob Ehr vnd preis für diese Victoria gesagt.

Von Wien den 5. Augusti.

Heut dato ist ein Mansfeldischen vom Adel auß dem Granischen Felde läger zu Post allhier kommen/ bey welchem Graff Carl von Mansfeldt die Durch. Erzherzog Matthias/ vnnnd folgents der Röm. Keyf. May. obuermelde glückliche zeitung berichtet/ mit vermeldung/ wie er allda von dañen geritten/ des plünderns noch kein ende war/ also das wenig Türcken wider heim kommen werden.

Es ist auch sonst zeitung kommen/ das der Herz Nadassi/ vnd der Graff von Serin mit irem vnderhabenden Kriessvolck zusamen gestossen/ in die 10000. starck für Vabotsch in Erabaten geruckt/ die Festung alsbald aufffordert/ als nun der Feind solchs vermerckt / vnnnd sich keiner entsetzung zu trösten gehabt/ hat es der Feind ahngezündt/ vnd darvon geflohen/ aber die vnsern das feur bald gedempfft/ die Festung eingenomen 32. stück geschütz/ so Keyser Maximilian der I. gessen lassen/ vnd bey Ferdinando zeitern verlohren/ widerumb recuperiert/ ein ahnsehnliche Beuth bekömen / vnnnd sich forther gen Sigeth/ darin die Türcken seinen Herrn Batter vor der zeit nidergehawen/ geländet hat. Was er nun weiter verrichten wirt/ gibt die zeit/ dem Herrn sey lob gesagt.

Auß Cracaw dito.

Es ist der Herz Berlin ein Abgesandter des Großfürsten auß der Mostow so bey 250. Personen bey im hat/ auß dem weg/ vnd schon vber die Polnische Brenge passiert/ vnd Key. May. in seins Herren Namen ein Herrliche vnnnd stattliche verehrung mitbringet. Gott geb das was guts verrichtet werde.

Der groß Chaon kompt dem Ferrat Bassa mit 80000. Mann in der Walachen zu hülff.

Der Türck gibt dem Persianer alle Stätt vnd Schlöffer widerumb/ die er im abgenommen/ vmb mit ihm Friden zuhalten / aber wider die Christen muß jederman auff sein.

115577

169

Der Baffa von Zemeswar/sampt andern Beegen/thun sich starck ver-
fühlen/nach nider Ungern zu rucken / der selben Grenz zu hilff zu kömen/
Gott gebe das vor irer ankunfft die Festung Gran erobert werde.

Seit der Nicopoltischen zeitung/auch erobering der Festung Turnon ist
derselben orthen nichts Schrifftwürdigs sür gelauffen / allein das die vnse-
ren in der Walachey von newem die starcke Festung Jorgeo hart belegeret
haben.

Auß Prag den 8. Augusti.

Den Herrn thu ich in Warheit berichten/das disen Morgen Gr. Carl
von Mansfeldes Stallmeister / auß Ungern auff der Post allher gelangt/
mit schreiben an die Röm. Keyf. May. all oberzehlte handlung mit der ent-
setzung Gran/den dapffern vñ Ritterlichen thaten irer Herrn / samt allem
so sie erobert/dañ er selbs darbey gewesen/vnd zween schuß darvon/doch on
schaden daruon bekommen.

Zeigt neben dem auch an die Victori/so der Graff von Serin in Craba-
ren gehabt/mit erobering der Festung Bobotsch/mit dem Geschuß/vnd an-
derm trefflichem gut/vnd wie daß er nach Sigerth / da sein Batter niderge-
hawen/passiert sey/Gott sey mit ihm.

Es soll auch der Erzhertog Maximilian Natuan in Ober Ungern be-
lägeret haben.

Es hat der Sibenburg auch zwo Festung bey Zemeswar eingenom-
men vnd verbrandt/also das die Turcken an vilen orthen zu wehren haben/
Gott sey lob.

Diser obgemelte Stallmeister zeigt an/das der Herz Balffy noch in der
nachjagt gewesen/thut sich also Ritterlich erzeigen/dz Gr. Carl von Mans-
feld sein dapfferkeit/der Röm. Kay. May. nit genugsam rhümen kan. Vnd
man wirdt allhie Gott zu ehren das Te Deum laudamus singen / von we-
gen erhaltenen Victoria.

Auß Grätz vom 14. Augusti.

Als nun der vdn Herberberstein Oberster auff den Windischen Grän-
zen von Bobotsch abgezogen / hat er bey 700. Turcken sampt einem statt-
lichen Raub ahngetroffen/vnd in dieselbige frey dapffer gesetzt / ihnen den
Raub aller abgenommen/vnd bey 120. Turcken nider gehawen / den Rest
in die flucht geschlagen.

Auß

Auß dem Feldtläger vor Gran vom 16.

Augusti.

Demnach sich der Graff von Mansfeld seiner Kranckheit halben nach Comorra führen lassen/hat der Marggraß von Burgou sich des Regiments angenommen/vnnd einen Sturm auff das Wasserstättlein zu thun entschlossen. Darauff der Herz Palffy mit seinen Teutschen vnnd Ungern auff den 13. dieses/jenseit bey einem Hundel des morgens früh abgeloßen / denen die Türcken starcken widerstandt gethan / das sich die vnsern widerumb zu ruck begeben mußten.

Darauff auß ahnordnung der Don Ioan de Medici mit den seinen auch angegriffen vnnd die andern erscheyt/als nun die Türcken solches vernommen/ seind sie hinauff in das Schloß gewichen/ vnnd das Wasserstättlein in Brandt gesteckt / die vnsern aber solchs alsbald gedempfft vnnd eingenommen.

Diser Sturm hat zwo ganzer stunden gewerdt / vnnd in solchem ist der Hauptmann Belg geschossen/aber doch ahm leben vnshädlich/ vnnd haben also die vnsern zwey hunder Türcken darinn nidergehawen / vnnd bey die zweyhundert Kopf darinn bekommen / auch vierzig gefangene Christen widerumb erlediget worden/man ist auch ganz guter Hoffnung / das sich der feind sampt Schloß werde ergeben müssen/ weil man ihnen jekund das Wasser benommen hatt.

Man soll auch nun mehr in diesem Wasserstättlein ein Lauffgraben machen/vmb des feinds außfall zuuerhüten.

Auß Sibenburgischen Weissenburg vom

16. Augusti.

Als sich die Türcken zu Faggiath/deren vngefehr in die zweyhundert gewesen/der gestalt ergeben/das man sie hette sollen lassen abziehen/ haben sie sich nach herauf gegebenen Schlüsseln daruon zumachen bereit / gleichwol aber beim gemeinen Kriegsvolck sichs ahnsehen lassen / als wolte man die Türcken niderhauen/zuerhütung aber desselben/hat man sie gezwungen in der Festung zu bleiben.

Vnder dessen die Türcken ersehen / das ihnen der Weeg von Tappa mit dem Zaifferbeeg sampt dem Bassa von Temeswar mit 8000 Mann zu hilf kommen / alsbald sich die Türcken widerumb zur wehr gestellt / die feind aber alsbald ehe die andern dazzu kommen / durch die hilf Gorres niderhauen worden. Vnd diß Vorgestern Morgens vmb 8. vhren geschehen/darau gedachter Bassa sampt gemelten Weegen auff die vnsern/ der in fünf-

halb tausende gewest/vnnd ist das treffen also angangen/das es bey andere-
halb stund gemeret/eye sich die Türcken zur flucht/darzu sie durch das grobe
Geschütz gezwungen/begeben wöllen. So bald sie aber den Rücken gekehrt/
seind die vnsern ihnen auff zwo meil wegs nach gejagt/was sie erehlt/alles
todtgeschlagen/vnd wie man berichte wenig daruon komen / gedachte zween
Beegen seind lebendig gefangen/vnd neben andern vilen in die Zeiten ge-
bracht/der Bassa aber zu Temeswar /ist zu fuß entrunnen / 2 stück geschütz
haben die Türcken beynich gehabt/die haben die vnsern auch bekommen/vnd
seind auff vnserer seiten auch ein zimliche abnzahl gebliben / darauff sich die
vnsern stracks auff Lippa/dahin gemeldter Bassa geflohen/begeben/die sel-
bige Festung auch zubetlern. Gott verleihe ferner seine gnad.

Auff Prag den 18. Augusti.

Ewer Gn. in eil zu berichten das Graff Carl von Mansfeldt am tag vn-
ser lieben Frauen Himmelfarth mit todt zu Commora abgangen/vnd so
es Gott gefellig gewesen/wol zu wünschen were / das er beyim leben bliben/
weil er sich so Ritterlich gegen dem Erbfeindt gebraucht hatt. Gott genade
der Seelen.

Der Marggraff von Bourggau hat am Montag darnor das Wasser-
stättelein bey Gran eingenommen/vnd hatt wolermelter Herr seiner dapffer-
keit halben einen stattlichen Namen daruon Gott helffe im zu mehrer forth-
setzung.

Auff dem Feldlager vor Gran den

19. dito.

Vorgestern seind jr F. D. Erzhertzog Matthias allher gelangt/die haben
alsbald die eufferste Schancken gegen dem feindt besichziger.

Dise tag seind etliche Dribeegen auß der Festung Gran gefallen/welche
eins theils gefangen/zeigen ahn das ein grosse anzahl Weib vnnd Kinder
dartinnen/wie auch vil Ross/die haben weder Mehl noch Korn/vnd wirdt
auff jede Person des tags ein Handvol Gersten / sampt einem Schwanß
Wasser gereicht.

Von Rom den 19. dito.

Noch innerhalb 4. tag werden die Cardinäl mit eröffnung ihrer bedene-
ken wegen der Nauarischen Absolution gar am ende sein.

Der Hertzog von Mantua hat beuelch gethan/man solle vber das Volck
so mit ihm in Ungern zuecht/noch 50 Edelkuth vnnd 100. Schüchen zu
Pferd

Pferd/auch 500. Soldaten zu Fuß abnehmen / vnd ihm mit ernst hinach schicken.

Auß dem Feldtläger den 19. Ditto.

Die Alybeeg vnd Janieschar Aga seind Vorgefeyern von den vnsern geschossen / vnd bereit darinn begraben / sonst seind die vnsern nechst ahn der Schlos Mauren / vnd wie man vermühet / möcht man daß Castell vndergraben.

Auß Nider Wesel den 5. September.

Neuer zeitung nichts sonders / dann das Sign. Dragon / sampt wolgerüstem Kriegs volck nicht weit von hinne ligen / auff welche die Statrischen einen Anschlag auff ein bestimpte zeit hatten / sie zu verfallen / rüsteten sich vnd kamen mit 400. Pferd nechst vergangnen Sambstag heran gezogen / setzten in aller eil durch die Lipp bey einer Windmühlen / vermeinten der Voss soll in nach irem willen forth gehn / hatt aber gefehlt / dann sie kamen ein stunde zu früh / solches wurd den Spanischen durch ein verlohrene Schiltwache / so sie ahn ein sicher orth bey der Lipp gesetzt hatten verkundschafft worden / folgendes durch einen Bawren / als die Spanischen solchs vernamen / haben sich als bald in eil auffgemacht / seind also nach obgemelter Windmühl auff der Heiden zusammen kommen / haben sich die Statrischen in Companien getheilt vnd die Spanischen vnuerzagt ahngriffen / frey dapper darunder gesetzt / das sich die Spanischen zum dritten mahl vff den wick vnd anff die flucht mussten geben / seind also zwo Corneten Reuter eins theils geschlagen vnd zerrent / vnd die Statrischen das feld behalten. Vnder welchem Scharmügel Graf Philips von Nassaw samit andern sich Mäulich gehalten. In solchem werenden streit kamen auff der Spanischen seit noch 2. fahnen Speerreuter mit etlichen Muscariers / den vbrigen zu hilff / setzten der massen in dieselbige seind / scheidten sie von einander / das die Statrischen weichen / vnd das feld verlassen mussten. Aber Graff Philipps vnd der Ritmeister Cons hielten gleichwol strack auff den seind / also das Graff Philips tödtlich verwundt / dadurch er gefangen / neben seim Bruder Graff Ernst / vnd einem jungen Graffen von Solms gefänglich nach Werck geführt / allda er auch als bald gestorben.

Disen Morgen kommen zeitung der Graff von Solms soll auch Tode sein / vnd Graff Ernst wirt Kanthonierr für 3000. Cronen.

Der Ritmeister Cons ist tödtlich franck / ligt allhie in der statt.

Der Ritmeister / der Hen von Dor / ist gestern begraben.

Der Hauptman Elut hat Versengelt geben.

Es seindt noch vil vom Adel vnd andere gefangen vndt verwunde / Also das sie auff beyden seithen einander nicht geschont haben / sondern ein gut theil auff dem plas bliben.

Auff der Königschen seiten ist todt bliben / der Oberst von der Reuterey / vndt noch ein Großmeister sampt etlichen Rittmeistern / des Graff Hermans von dem Berg Leutnant ist tödtlich verwunde.

Der Bruder von Mons. Coronell Fer soll auch bliben sein.

In solchem Scharmügel / kam mittler weil Graff Moritz auff die bestimpte zeit herbey / vmb die 9. stund wie angeordnet war / mit Reutern vnd Fußvolck vngefähr fünffthalb tausent starck vndt 4. Feldstück / dann ihr fürnemen war das Spanische Lager vnuersehens zu verfallen / hatten allerley gereitschafft auch ein Schiffbruck vmb vber die Lipp zukommen / vnd wann solches Gott nicht verhindert hette / die bestimpte zeit gehalten / solt es sich alsdann allerley zugetragen haben.

Auff Cölln den 7. September.

Brieff auß Belschlandt melden / das die Spanischen die Statt Cammerich auff Marie geburt sollen ahnfangen zubeschiesen / haben in die 80. Stück Geschütz darfür / vnd seind bey 20000. starck / die in der statt seind noch wolgemuth / fallen dapffer auß / vnd sollen allbereit in die 600. Schanckgräber / vnd (wie man sagt) etlich hundert Soldaten erlegt haben. Wie es weiter ergehn / wirdt die zeit mitbringen.

Auff Rhein Berck vom 8. dito.

Auff heut dito sollen die auß Berck dem Statischen Volck die todtten Körper der Graffen vbertieffern / neben dem den Gefangenen Graff Ernst von Nassaw / für welchen sie sollen den Spanischen 3000. Cronen für Ranson lieffern. Vnd sollen die Seadren in Holland / sampt Graff Moritz nicht wol zu friden sein / das sich dise Herren so leichtlich inn allsolche gefahr gesteckt haben / das sie verhofften es solt anders abgangen sein / so solt man in allen Landen gefrolocht vndt Victoria geruffen haben. Von den andern gefangenen hat man sonderlich kein eigenliche wissenschafft. Hier mit dem Ewigen Gott befolhen.

Beschluß.

Hie hat der Günstige Leser auff's kürzest / was sich
warhafftig vnd eigentlich begeben / auch die fürnemste
vnd wichtigste Geschichten / so ich auß meinen Briefen
genomen / auch was von der vergangenen Fasten-
Meyß biß auff dise Herbstmeyß verlossen / will auch (so
es Gott geliebt / vnd er mir das leben güt) mich in sol-
chem weiter befleissigen. Bitte derhalben den Guther-
zigen Leser / er wölle auff diß mahl also für gut nemē /
daß jenig so ihm dient / zu gemüth führen / das ander
fürüber passieren lassen / Will hiemit alle frome Chri-
sten dem lieben Gott befehlen / das er vns sein genad
verleihen wölle / das wir einander von Herzen lieben /
in frid vnd einigkeit hie leben / auff das wir hier
nach bey Gott in Ewigkeit mügen
leben / Amen.

ENDE.